

Berlin, Dienstag,

# Berliner Börsen-Zeitung.

Als besondere Beilagen erscheinen:

Verdingungs-Anzeiger.

Hotels- und Bäder-Anzeiger.

Vollständige Ziehunglisten der Preussischen Klassen-Lotterie.

Allgemeine Verlosungstabellen mit Restanten-Listen

und viele andere wichtige tabellarische Übersichten.

Insertions-Gebühr:

Die viergespaltene Zeile 50 Pf.

Reklameteil 1 Mk.

Fernsprecher:

Amt I, Nr. 243.

Die Zeitung erscheint in der Woche **zwölfmal**.

**Bezugs-Preis:**

Vierteljährlich

für Berlin 7 Mk. 50 Pf. Ohne Botenlohn, für ganz Deutschland 9 Mk. Oesterreich 18 Kr. 82 Hell, Russland 4 Rub. 55 Kop., Holland 7 Fl. 50 Cts.

Für Frankreich, Belgien, England, Schweiz, Amerika usw. Kreuzband-Sendung 20 Mk. für das Vierteljahr.

Bestellungen werden angenommen:

Für England in London bei

Ang. Siegle 30 Lime Street E.C. und

Cowie & Co. 19 Gresham Street E.C.

Bestellungen werden angenommen

bei allen

Postanstalten, Zeitungs-Spediteuren und unserer Expedition.

Telegraph-Adresse:

**Börsenkronen.**

Redaktion und Expedition: Berlin W. 8, Kronenstrasse Nr. 37.

Annahme der Inserate: in der Expedition.

## Inhalts-Verzeichnis.

### Hauptblatt.

Börse. Geldmarkt. Getreidemärkte. 4% Badische Staatsanleihe. Neue 4% Hamburger Staatsanleihe. Kassel, Anleihe. Nürnberg, Anleihe. Japanisches Budget für 1908/09. Postkartenscheck, Gewerbebank in Hamburg. Maklerbank in Hamburg. Commerzbank in Lübeck. Stahlwerks-Verband. Braunkohlen - Gewerkschaft „Hohenzollernhall“. Vereinigung deutscher Samt- und Seidenwaren-Grosshändler, Verband deutscher Detailgeschäfte der Textilbranche. Verein der Getreidehändler der Hamburger Börse.

Bureauleiter J. Hofmann. Deutscher Reichstag. Arbeitslosenversammlungen. Schweres Eisenbahnglück bei Aquabella. **I. Beilage.** Kurszettel. **II. Beilage.** Preussischer Landtag, Abgeordnetenhaus. Geburtstag des Kaisers. Kiel. Der Kaiser. Budgetkommission des Reichstages. Vereinigung des Reichstages. Budgetkommission des Abgeordnetenhaus. Plenarsitzung im Abgeordnetenhaus. Abg. v. Bockelberg (kons.) und Dr. Fiewoldt (frkons.). Der Ausschuss der freisinnigen Fraktionsgemeinschaft.

Vorsteheramt der Kaufmannschaft zu Königsberg i. Pr. — Gesetzentwurf über die Sicherung der Bauforderungen. Hamburger Bürgerschaft, John v. Bärenberg-Gossler jr., Senator. Gegen den Polizeikostengesetzentwurf. Konferenz. Status quo im Baltischen Meere. Proklamierung Mulay Hafids zum Sultan. Fachschule des Vereins der Bankbeamten in Berlin. Aenderung der Fernsprechgebühren-Ordnung. Liquidations-Kalender. Duaren, Kommerzienrat Wilhelm Hoesch. Personenzug 456, Erbach, auf eine Maschine mit Packwagen aufgeföhren.

Konferenz, Versorgung Oesterreichs mit oberschlesischer Kohle. **III. Beilage.** Internationales Briefporto und Antwortscheine. Stuttgart, v. Weizsäcker contra Hoffmann. Belgischer Eisen- und Kohlenmarkt. Siegerländer Eisenmarkt. Kupfermarkt. Kanadische Schiffsahrtsakte. Tabakindustrie. Verband Sächsischer Industrieller. Höcherbräu Actien-Gesellschaft. Allgemeine Häuserbau - Actien - Gesellschaft. Hafen-Lagerhaus - Actien-Gesellschaft, Aken a. Elbe. Leonhard Tietz Aktiengesellschaft. **IV. Beilage.** Lage des Rohzuckermarktes.

## Berlin, den 21. Januar.

Der Mangel jeder von aussen kommenden Anregung hatte zur Folge, dass an der heutigen Börse anfangs wieder sehr grosse Zurückhaltung herrschte, wodurch ein Urteil über die Tendenz fast unmöglich gemacht wurde. Für eine grosse Zahl von Papieren, für welche sich die Spekulation sonst zu interessieren pflegt, konnten „erste“ Kurse wieder einmal nicht notiert werden und es liess sich infolgedessen zunächst kaum erkennen, ob mehr Neigung zu Realisationen als zum Eingehen von Hausse-Engagements vorhanden war. Allerdings schien es, als sei die hochgradige Geschäftsunlust zum Teil durch die Schwäche des gestrigen New-Yorker Effektenmarktes und durch den deprimierenden Eindruck des an anderer Stelle wiedergegebenen neuesten Berichtes vom Siegerländer Eisenmarkt hervorgerufen; gleichwohl trat stärkeres Angebot nicht hervor und die Kurse derjenigen Papiere, in denen Umsätze zustande kamen, hielten sich ungefähr auf dem gestrigen Schlussstandpunkt. Bald aber kam auf allen Verkehrsgebieten eine merkliche Befestigung der Stimmung zum Durchbruch, welche auch in einer Belebung des Geschäftsausdruckes land. Den Anlass dazu gab das Bekanntwerden der Tatsache, dass die stattgehabten Subskriptionen auf die 4%ige Hamburger und Badische Anleihe über Erwartung günstige Resultate ergeben haben, worin mit Recht ein Beweis dafür erblickt wird, dass die Geldmarktlage sich erheblich gebessert hat, da kaum anzunehmen ist, dass zu der Gesamtsumme der auf diese Werte erfolgten Subskriptionen sogenannte Konzert-Zeichnungen, das heisst solche, bei welchen auf möglichst baldige gewinnbringende Wieder-Veräusserung der zugeteilten Beträge gerechnet wird, in erheblichem Umfange beigetragen haben. Aus solcher Erwägung heraus entwickelte sich lebhaftere Nachfrage auch für andere Anlagewerte, für 3- und 3½-prozentige heimische Anleihen und für Hypothekenpfandbriefe und die Kursbesserung dieser Titres übte dann bestätigenden Einfluss auch auf die gesamte übrige Börse, zumal auch aus London bessere Notierungen für englische Konsols und amerikanische Eisenbahnaktien gemeldet wurden. Interesse bekundete sich auch für russische Anleihen und für argentinische Papiere, auch japanische Werte konnten sich etwas erholen. Auf dem Eisenbahn-Aktienmarkt blieb das Geschäft in amerikanischen Effekten wenig belangreich, auch konnten sowohl Canada Pacific wie Baltimore Ohio - Aktien eine anfängliche Kursabschwächung später wieder aus-

gleichen. Lebhafter gestaltete sich der Verkehr in Aktien der Prince Henrichbahn, welche auch eine mehrprozentige Steigerung erfuhr; Warschau - Wiener zeigten ebenfalls feste Haltung, während Franzosen, Lombarden und italienische Eisenbahnaktien vernachlässigt blieben. Unter dem Druck stärkeren Angebotes mussten portugiesische Eisenbahn-Prioritäten etwas nachgeben. Das Geschäft in Bankaktien war belanglos, die Kurse aber konnten sich auf diesem Gebiete ziemlich gut behaupten. Eine auffällige Erscheinung bildete die ungewöhnlich starke Nachfrage, welche für Aktien der Grossen Berliner Strassenbahn auftrat, und deren Kurs in rasch steigende Bewegung versetzte. Neuere Mitteilungen über die Chancen des zwischen Berlin und den Vororten geplanten Verkehrsverbandes scheinen wieder einmal die Meinungen hervorgerufen zu haben, dass Verhandlungen wegen Uebernahme der Gr. Berliner Strassenbahn durch die Kommune demnächst eingeleitet werden und zu einer Einigung führen dürften. Allzu bald wird man auf Erfüllung dieser Hoffnung allerdings nicht zu rechnen haben. Mehr Kauflust als in letzter Zeit herrschte heute auch für Aktien von Schiffahrtsgesellschaften. Unter den Montan-Effekten spielten wieder Aktien der Harpener Bergbau - Gesellschaft und der Gesellschaft Phoenix eine hervorragende Rolle, insofern die Umsätze in diesen Papieren sich besonders lebhaft gestalteten. Auf dem Geldmarkt nimmt die Flüssigkeit weiter zu. Der Privatskont ging auf 4½% zurück, täglich fälliges Geld war zu 4½% angeboten, die Seehandlung gab bis 20. März zu 4% %. Von ausländischen Wechseln stellte sich New-York ½% niedriger; Scheck London wurde zu 20,40/4, Scheck Paris zu 81,42, Auszahlung Petersburg zu ca. 214,10 gehandelt.

Die Lage des Geldmarktes wird augenblicklich speziell im Hinblick auf die allseitig hervortretenden Anleihebedürfnisse der deutschen Bundesstaaten und zahlreicher Städte mit grosser Aufmerksamkeit beobachtet, kann aber durchaus keine ungünstige Beurteilung finden. Wie heute bekannt geworden, hat sich für die neuerdings aufgelegten 4-prozentigen Anleihen Badens und des Hamburgischen Staates ein starker Kapitalandrang geltend gemacht und trotzdem lassen die Geldsätze nicht darauf schliessen, dass am offenen Geldmarkt irgend welche Einschränkung eingetreten ist, im Gegenteil ist der Privatskont heute um ½% auf 4½% ermässigt worden und tägliches Geld stand zu 4½% reichlich zur Verfügung. Der nahenden Ultimo-Regulierung wird wegen der günstigen Geldmarktlage natürlich noch wenig Beachtung ge-

schenkt und die schätzungsweise genannten Prolongationsätze gehen nicht über 5½ Prozent hinaus. Endlich muss die Tatsache erwähnt werden, dass heute auch in der Kursentwicklung der einheimischen Fonds eine zunehmende Geldfülle bemerkbar geworden ist. Unter diesen Verhältnissen wird nun auch dem nächsten Ausweise der Reichsbank mit guten Hoffnungen entgegengesehen. Man nimmt an, dass die Bank am 23. dieses Monats die Periode der Notensteuer wieder einmal abgeschlossen haben und eine weitere Herabsetzung der offiziellen Zinssätze nicht mehr lange auf sich warten lassen wird.

Nach den gestrigen flauen Depeschen von den englischen und deutschen Getreidemärkten war es nicht überraschend, dass auch Americas Produktenbörsen wieder matt einsetzten, zumal die gestrigen Ablieferungen an den westlichen Hauptplätzen der Vereinigten Staaten sich wieder an Weizen auf 1.252.000 Bushels gegen 564.000 am gleichen Tage des Vorjahres beliefen. Auch hatte man die Abladungen der atlantischen Häfen, die 106.000 Bushels nach Europa gesandt hatten, gegen 57.000 gleichzeitig 1907, wesentlich höher taxiert. Dass aber das Exportgeschäft noch immer drüben ein ziemlich lebhaftes ist, ging daraus hervor, dass von New-York der Verkauf von 43 Bootsladungen zur Ausfuhr gemeldet wurde. Allmählich befestigte sich drüben auch die Tendenz, und die Preise schlossen höher als am Vortage. Was die hierzu beitragenden erneuten Klagen über schädliche Insekten auf den Weizenfeldern des Süd-Westens um jetzige frühe Jahreszeit zu bedeuten haben, lässt sich hier schwer erkennen. Befestigend wirkte aber die Abnahme der amtlich kontrollierten Weizenbestände um 655.000 Bushels auf 47.226.000 Bushels. Die Tendenz des hiesigen Marktes war heute abwartend und lustlos. Die leichten Erholungen Americas und Englands machten keinen Eindruck, da für Weizen Argentinien verkaufslustig bleibt, und bei der Schwierigkeit neuen Absatzes auch entgegenkommend in den Forderungen war. Im Inlande ist der Absatz sehr schwerfällig, auch mehr sich das Angebot heimischen Weizens. Im Zeitgeschäft standen sich per Mai Abgeber und Käufer ziemlich gleichmässig gegenüber, sodass Preise sich ungefähr behaupteten, während Juli eher mehr angeboten war. Roggen hat schleppendes Geschäft in den Provinzen sowohl als hier — sodass die Forderungen etwas nachliessen. Mühlen sind sehr zurückhaltend. Von Russland wurde manches offeriert aber zu teuer. Im Lieferungs-geschäft waren die Umsätze zeitweise etwas lebhafter, wobei unter leichten Schwankungen die Preise sich schliesslich befestigten, da die Kauflust das Angebot